

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Kriegshund und seine Dressur

Bungartz, Jean

Leipzig, 1892

Die Ausrüstung des Kriegshundes

[urn:nbn:de:bsz:31-334128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334128)



Die Ausrüstung des Kriegshundes.

Mit Abbildung.

Bei der Ausrüstung des Kriegshundes ist zunächst darauf Bedacht zu nehmen, daß die betreffende Montur oder das Geschirr, wie man es nennen will, ein nicht zu großes Gewicht hat und dem Hunde bei der Arbeit nicht beschwerlich fallen darf, noch ihn in der freien Bewegung hindert.

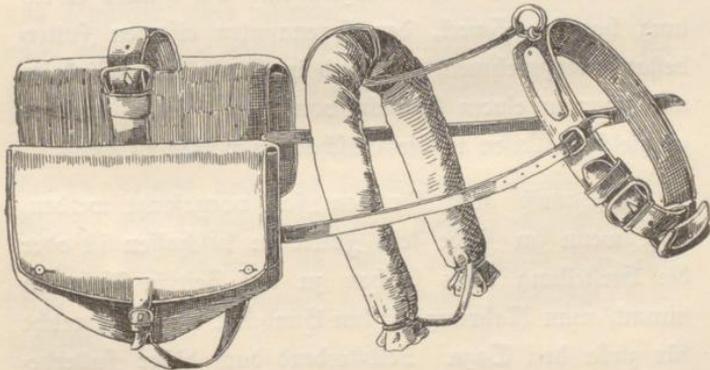
Weiter muß daselbe praktisch eingerichtet sein und dem Zwecke, welchem es dienen soll, vollkommen entsprechen.

Von verschiedenen Mustern und diversen Versuchen, dürfte das in der Abbildung wiedergegebene Geschirr eines Kriegshundes dem Zweck entsprechen.

Das Halsband besteht aus einem einfachen, leichten zirka 5 cm breiten an den Kanten abgerundeten Lederriemen, welcher durch eine Schnalle geschlossen wird.

Auf dem Halsband ist ein dessen Breite entsprechendes etwa 15 cm langes Ledertäschchen mit Sicherheitsverschluß anzubringen.

Dieses dient zur Aufnahme der zu expedierenden Mitteilungen. Das Halsband trägt außer der Nummer die Bezeichnung des Truppenteils, welchem der Hund zugeteilt ist, um denselben, wenn er sich verirrt oder ver-



schlagen wird, seinem Bestimmungsort überweisen zu können. Die Bezeichnungen können auch durch Geheimschrift gefertigt werden, damit, wenn ein Hund durch Zufall erschossen wird oder sonstwie in die Hände des Feindes fällt, diesem nicht verrät, welchem Truppenteil er gegenüber steht.

Jederseits befindet sich eine Tasche aus wasserdichtem Segeltuch, die unten durch einen Gurt vereinigt, oben durch Riemen und Schnalle geschlossen wird.

Von jeder Seite läuft nach dem Halsbande zu ein Verbindungsriemen, welcher an einer kleinen Schnalle zu beiden Seiten des Bandes befestigt ist.

Die Taschen haben im Innern zwei Abteilungen und dient die vordere zur Aufnahme von Verbandzeug u. eventuell Munition oder dergleichen. Die hintere Abteilung hat den Zweck, den sogenannten eisernen Futterbestand aufzunehmen, bestehend in Hundekuchen-Biskuits und zwar in einem Gewicht von $2\frac{1}{2}$ –3 Kilo, welches zu gleichen Teilen in die Taschen zu packen ist.

Es muß auch für den Fall vorgesorgt werden, daß, wenn im Felde kein Futter zu beschaffen ist oder die Herstellung eines solchen zu viel Zeit in Anspruch nimmt, man Nahrung für den Hund hat und diese reicht für zirka drei Tage. Selbstredend darf dieser Futterbestandteil nur in den dringenden Notfällen angegriffen werden.

Weiter können Fälle eintreten, wo bei Übernachten in kalter nasser Witterung es unmöglich sein wird, dem Hunde ein trockenes Lager zu bieten und er dadurch Erkältungen und Krankheiten ausgesetzt wäre.

Für diesen Fall ist nun Vorsorge getroffen durch

die Beipackung einer wasserdichten Decke von Segelleinen in der Größe von 60×100 cm. Diese Decke wird aufgerollt, über die Schulter des Hundes gelegt und unterhalb — also an den beiden Enden — hinter den Vorderläufen mittelst eines Riemen geschlossen. Oben wird die Decke durch einen Riemen, welcher am Halsband befestigt, gehalten und das Ganze sitzt fest ohne zu verrücken.

Dieses Geschirr soll samt des eisernen Futterbestandes und sonstiger etwa beizupackender Gegenstände das Gewicht von 5 Kilo nicht übersteigen und dieses kann ein ausgewachsener kräftiger Collie gut tragen.

Die Anschirrung selbst soll bereits bei halbjährigen Hunden versucht und auch durchgeführt werden, damit dieselben sich rechtzeitig an das Tragen der Last gewöhnen. Ebenso sollen die Hunde angeschirrt, die felddienst- und Marschübungen der Truppe regelmäßig mitmachen.

Die von uns dressierten Hunde gewöhnten sich leicht und schnell an die ihnen ungewohnte Last, wurden weder in der Arbeit noch im vollsten Lauf dadurch behindert und ließen sich willig anschirren. Eine Marschtour von 8 Stunden, welche mit den Hunden, die volle Last trugen, unternommen wurde, fiel glänzend aus, da die Hunde kaum eine Ermüdung während dieser Dauer zeigten und dadurch haben wir die Gewißheit gewonnen, daß die

Ausrüstung mit Inhalt von den Hunden selbst tagelang getragen werden kann und sie in derselben auch ruhig ausruhen.

